

NEMIS TILI

1. Setzen Sie das passende Fragewort ein.
... Sprachschule besuchst du in Deutschland?
A) Welche B) Welcher C) Welchen
D) Was für
2. Setzen Sie die passende Negation ein.
Ich habe überhaupt ... verstanden.
A) niemand B) nichts C) kein
D) niemandem
3. Setzen Sie das richtige Pronomen ein.
Dein Freund kocht wirklich sehr gut. ... schmeckt ausgezeichnet.
A) Man B) Er C) Es D) Sie
4. Ergänzen Sie den Satz.
In vielen Ländern ist es schwer, ...
A) um eine Arbeitsstelle zu finden.
B) eine Arbeitsstelle zu finden.
C) statt eine Arbeitsstelle zu finden.
D) ohne eine Arbeitsstelle zu finden.
5. Setzen Sie die passende Konjugation ein.
Für Akademiker gibt es wenig Stellen. ... haben viele Studenten Zukunftsangst.
A) Sonst B) Aber C) Deshalb D) Trotzdem
6. Setzen Sie die passende Konjugation ein.
Ich habe ihn gefragt, ... er heute die Prüfung gut bestanden hat.
A) dass B) ob C) wenn D) indem
7. Setzen Sie den richtigen Artikel ein.
Gisela hat heute Gäste. Sie kauft im Lebensmittelgeschäft ein. Sie nimmt ... Pfund Kartoffeln und ... Rinderbraten.
A) ein / einen B) einen / ein C) ein / ein
D) einen / einen
8. Setzen Sie die passende Präposition ein.
Kinder, hört jetzt bitte... dem Lärm auf!
A) auf B) – C) über D) mit
9. Setzen Sie das Verb in die richtige Zeitform ein.
Beide... lange gelitten und... am Jahresende gestorben.
A) haben/sind B) sind/sind C) haben/haben
D) sind/haben
10. Ergänzen Sie die entsprechende Komparativform.
– Das ist sicher das leichteste Rad, das Sie verkaufen?
– Nein, nein, wir haben noch...
A) leichteste B) leichte C) leichtere
D) leichter
11. Setzen Sie die Ordinalzahl in die richtige Form ein.
– Ist heute der fünfte September?
– Nein, wir haben heute...
A) der sechste B) den sechsten
C) einen sechsten D) sechsten
12. Setzen Sie das richtige Pronomen ein.
Student zur Studentin: „Gib ... doch bitte noch einmal deine E-Mail-Adresse. ... habe ... irgendwie verlegt.“
A) mich/Ich/ihr B) dir/Ich/sie
C) mir/Ich/sie D) mir/Ich/ihn
13. Setzen Sie das Verb in die richtige Form ein.
Der Krankenpfleger erklärte der Diabetikerin, ... sie nicht mehr nur an ihre Krankheit denkt.
A) um B) damit C) ob D) weil
14. Setzen Sie das Verb in die richtige Form ein.
Nachdem ich meine Lehre ..., arbeitete ich für zwei Jahre bei Siemens.
A) beendet hatte
B) habe beendet
C) beendet
D) beenden
15. Setzen Sie das Pronomen in die richtige Form ein.
Er kauft ... immer praktische Dinge!
A) sich B) mich C) ihn D) sie
16. Welches Substantiv erhält im Plural kein Suffix?
A) Der Bauer B) Der Job C) Der Prozess
D) Der Maurer
17. Finden Sie das Synonym zum Wort „verlangen“.
A) absagen B) befehlen C) fordern
D) übergeben

18. Was kann man nicht sagen?

Einen Unterschied . . .

- A) *machen* B) *sehen* C) *beantragen*
D) *kennen*

Lesen Sie den Text und lösen Sie dazu die Aufgaben 19-22. Es gibt jeweils nur eine richtige Lösung A, B, C oder D.

Ich bin Physiotherapeutin. Früher nannte man das Krankengymnastin. Ich helfe Menschen, die sich nicht gut bewegen können. Das ist ein Beruf, für den man fit sein muss. Und man muss sich ständig weiterbilden. Manche Kollegen spezialisieren sich auf alte Menschen, andere auf Kinder, manche auf die Behandlung nach einer Operation. Man kann in einer Klinik, in einem Altenheim, oder auch in einem Wellnesshotel arbeiten. Ich arbeite in einer Praxis, in der man intensiven Kontakt zu den Patienten hat. Was man verdient, ist von Ort zu Ort verschieden. Ich wohne leider in einer Stadt, in der man vom Gehalt als Physiotherapeutin kaum leben kann.

19. Die Physiotherapeutin . . .

- A) *arbeitet nicht nur in einer Klinik.*
B) *hat sich auf Kinder spezialisiert.*
C) *heilt die Kranken, die physisch behindert sind.*
D) *beteiligt sich an Operationen.*

20. Der Beruf des Physiotherapeuten . . .

- A) *ist zeitaufwendig.*
B) *verlangt physische Kraft.*
C) *verlangt nur eine Spezialisierung.*
D) *braucht nicht so oft Weiterbildung.*

21. Die Physiotherapeutin . . .

- A) *hat schon in einem Wellnesshotel gearbeitet.*
B) *hat engen Kontakt zu den Patienten*
C) *wohnt lieber in einer Stadt, wo man mehr Geld verdient.*
D) *kann von ihrem Gehalt nicht sehr gut leben.*

22. Physiotherapeuten . . .

- A) *können ausschließlich in den Altenheimen arbeiten.*
B) *haben oft Probleme mit der Behandlung von Patienten.*
C) *erhalten Lohn je nach dem Ort.*
D) *verdienen in allen deutschen Städten ungefähr gleich.*

Lesen Sie den Text und lösen Sie dazu die Aufgaben 23-26. Es gibt jeweils nur eine richtige Lösung A, B, C oder D.

Gehörlose oder hörgeschädigte Menschen verständigen sich untereinander in der Gebärdensprache. Dabei handelt es sich um eine Sprache, die Gestik, Mimik, Körperhaltung und lautlos gesprochene Worte zu sprachlichen Zeichen kombiniert.

Weltweit gibt es über 130 unterschiedliche Gebärdensprachen, wobei Dialekte noch nicht mitgezählt sind. Allein in der Schweiz gibt es 12 verschiedene Dialekte. Doch weil alle Versionen der Sprache ja auf Gebärden beruhen und nicht auf nationalsprachlichen Wörtern, ähneln sich viele Elemente, sodass sich nicht-hörende Menschen im Ausland viel leichter untereinander verständigen können als Hörende.

23. Gebärdensprache . . .

- A) *ist regional und bundesweit unterschiedlich.*
B) *umfasst auch laut gesprochene Worte.*
C) *wiedergibt sprachliche Zeichen in Mimik und Gestik.*
D) *ist eine Sprache, in der sich die Menschen mit gesprochenen Worten verständigen.*

24. Es gibt . . .

- A) *über 130 abwechslungsreiche Gebärdensprachen.*
B) *mehr Gebärdensprachen als gesprochene Sprachen.*
C) *Gebärdensprachen, die besser für die Kommunikation sind.*
D) *viele Varianten der Gebärdensprache, die keiner benutzt.*

25. Die Dialekte der Gebärdensprache . . .

- A) *existieren nur in der Schweiz.*
B) *spielen keine große Rolle.*
C) *sind schwer zu beherrschen*
D) *sind in der Schweiz vielfältig.*

26. Nicht-hörende Menschen verstehen einander oft gut, weil ...

- A) *die Gebärdensprache nicht nur auf nationale Sprachen beruht.*
- B) *es keine Dialekte der Gebärdensprache gibt.*
- C) *Gestik und Mimik und Körperbewegung in allen Sprachen nicht gleich sind.*
- D) *alle Sprachen auf gleichen Gebärden beruhen.*

Lesen Sie den Text und lösen Sie dazu die Aufgaben 27-30. Es gibt jeweils nur eine richtige Lösung A, B, C oder D.

Der Mann aus dem Eis.

Ein 5300 Jahre alter Mann erzählt über die Geschichte des Menschen. Wie das möglich ist? Auf einem Berg an der Grenze zwischen Österreich und Italien haben Touristen eine Mumie im Schnee gefunden. Wissenschaftler haben den „Mann aus dem Eis“ untersucht und haben festgestellt, dass „Ötzi“ – so nennen sie ihn – vor 5300 Jahren gelebt hat.

Er war 1,60 Meter groß, 50 bis 55 Kilo schwer und hatte schwarze Haare. Er hat lange Strümpfe aus Fell, Schuhe aus Leder und Gras, eine Unterhose aus Leder und einen langen Mantel aus Fell getragen. Außerdem hatte er einen Umhang und eine Mütze aus Gras. Der Mann hatte einen Rucksack, Steine und mehrere Messer bei sich, die er vielleicht zum Jagen von Tieren oder zum Sammeln von Früchten gebraucht hat. In seinen Taschen haben die Forscher Essen gefunden, nämlich Beeren und getrocknetes Fleisch.

Jetzt sind die Wissenschaftler zu dem Ergebnis gekommen, dass Ötzi ein Hirte war. Im Winter lebte er in einem Dorf, den Sommer verbrachte er mit seinen Tieren in den Bergen. Dort muss ihm kurz vor seinem Tod etwas Schreckliches passiert sein, denn er hatte einen gebrochenen Arm und zwei gebrochene Rippen. Vielleicht wurde er von wilden Tieren angegriffen oder hatte einen Kampf mit Räubern.

27. An der Grenze zwischen Österreich und Italien ...

- A) *haben die Touristen auf einem Berg einen erfrorenen Mann gefunden.*
- B) *erzählten die Dorfleute den Wissenschaftlern über seinen Fund.*
- C) *wurde eine Mumie entdeckt.*
- D) *konnten die Wissenschaftler das Alter der Mumie nicht feststellen.*

28. Der Mann ...

- A) *nährte sich nur mit getrockneten Beeren.*
- B) *war Forscher und beobachtete Tiere*
- C) *hatte mehrere Dinge bei sich, die er zum Leben brauchte.*
- D) *hatte ein Gewehr bei sich getragen, um zu jagen.*

29. Die Wissenschaftler haben festgestellt:

- A) *dass er schwere Brüche am Körper hat.*
- B) *er war ein Bauer, der mit seinen Tieren in den Bergen lebte.*
- C) *er hatte eventuell Mitmenschen, mit denen er sich nicht verständigen wollte.*
- D) *Im Kampf mit den Räubern hat er gewonnen.*

30. In diesem Auszug handelt es sich um ...

- A) *eine erfrorene Mumie.*
- B) *die Wissenschaftler, die nach dem Entwicklungsweg der uralten Menschen forschen.*
- C) *den Mann, der sich vor den Feinden nicht wehren konnte.*
- D) *den Mann, deren Bekleidung aus Metall war.*

TO'G'RI JAVOBLAR

| № | Javob | | № | Javob | | № | Javob | |
|----------|--------------|--|----------|--------------|--|----------|--------------|--|
| 1 | A | | 11 | B | | 21 | D | |
| 2 | B | | 12 | C | | 22 | C | |
| 3 | C | | 13 | B | | 23 | C | |
| 4 | B | | 14 | A | | 24 | A | |
| 5 | C | | 15 | A | | 25 | D | |
| 6 | B | | 16 | D | | 26 | A | |
| 7 | A | | 17 | C | | 27 | C | |
| 8 | D | | 18 | C | | 28 | C | |
| 9 | A | | 19 | C | | 29 | A | |
| 10 | C | | 20 | B | | 30 | A | |